

170/58 1758 September 19., Luzern

Schreiben von Josef Anton Felix Balthasar an Beat Fidel Zurlauben betreffend bibliografische Empfehlungen für Gottlieb Emanuel Haller und verschiedene Geschichtswerke

B Felix Balthasar¹ dankt dem Adressaten² für die Bereitschaft, sein Wissen Haller³ mitzuteilen, der ihm deswegen bald selber schreiben wird.⁴ Die Lobreden des Adressaten stacheln Balthasar an, auf seinem gewählten Weg weiterzuschreiten. Er wird dem Ruhm des Vaterlandes seine Arbeit opfern; vor allem die Geschichte Luzern, wird ihn beschäftigen, weil es sich um ein weites, interessantes Feld handelt, das noch niemand erforscht hat. Das Quellenmaterial, das man in «nos archives»⁵ findet, ist mehr als ausreichend, um zwei verschiedene Werke zu schreiben: «Une histoire ecclesiastique, et civile». Betreffend der «histoire naturelle», welche das dritte Geschichtswerk ausmachen wird, wird sich Balthasar auf das Werk des verehrungswürdigen Alten Kappeler⁶ stützen, der ihm nach wiederholtem Bitten versprochen hat, es zu veröffentlichen. Aufgrund der Erinnerung von Balthasar trägt es den Titel: «Mons Pilatus loco speciminis historiae naturalis examini subjectus academiae anglicanae ab ejusdem socio».⁷ Über die Bemerkungen von Zurlauben zu dem «petit essay»⁸ schreibt Balthasar, dass sie berechtigt sind. Der zweite «essay»,⁹ der in einigen Wochen erscheinen wird, wird den Adressaten zu den gleichen Bemerkungen anregen. Balthasar hat ihn¹⁰ oft gebeten, sich vor Parteilichkeit zu hüten und jedem Schriftsteller die Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, die ihm gebührt,¹¹ was jener ihm versprochen hat. Zur Geschichte von d'Alt¹² wird er anstelle des eigenen Urteils dasjenige des Adressaten anführen, wie Balthasar ihm geraten hat, das ebenso stark wie das eigene ist: Verdient ein Werk «si pitoyable» ein anderes Urteil (wenn auch die Pille im Falle von Zurlaubens Urteil vergoldet ist)?¹³ Die verschiedenen Ausgaben eines Werkes wird er in seiner «grande bibliotheque»¹⁴ aufführen. Balthasar erwähnt abschliessend, dass er dem Brief das Projekt des gelehrten Spreng¹⁵ beilegt, das von grossem Nutzen für die Archive sein wird; es ist immens und verlangt nach einem arbeitsamen Menschen, wie Spreng einer ist.

¹ Josef Anton Felix Balthasar.

² Beat Fidel Zurlauben, vgl. Zurlaubiana AH 170/54.

³ Gottlieb Emanuel Haller.

⁴ Siehe Zurlaubiana AH 166/78.

⁵ Gemeint sind die Luzerner Archive.

⁶ Moritz Anton Kappeler.

⁷ Das Werk erschien erst 1767 in Basel unter dem Titel «Maur. Antonii Cappellerii Pilati montis historia in pago Lucernensi Helvetiae siti».

⁸ Gemeint ist vermutlich Hallers «Specimen bibliothecae historiae helveticae» (Bern 1757), s. Zurlaubiana AH 170/54.

⁹ Gemeint ist vermutlich Hallers «Erster Versuch einer critischen Verzeichniss aller Schriften, welche die Schweiz ansehen» (Bern 1759), s. Zurlaubiana AH 170/54.

¹⁰ Gemeint ist Haller.

¹¹ Dies war vermutlich ein Gegenstand der Kritik von Zurlauben.

¹² Siehe «Histoire des Helvetiens, aujourd'hui connus sous le nom de Suisses» (Fribourg 1749-1753) von François-Joseph-Nicolas d'Alt de Tieffental, s. dazu auch Zurlaubiana AH 120/10.

¹³ Siehe Haller/Bibliothek IV, 262 Nr. 492.

¹⁴ Siehe Haller/Bibliothek.

¹⁵ Johann Jakob Spreng. Evtl. ist Sprengs geplantes «Glossarium helveticum» gemeint, s. Laube/Balthasar 45f.; Haller/Bibliothek II, 4 Nr. 12.

AH 170, Bl. 124-125.

Original, in französischer Sprache.
